



ev KINDERHEIM
JUGENDHILFE

Herne & Wanne Eickel

Mutter-Kind-Wohnprojekt
Phasenmodell
Herne

1. Kurzkonzept

In unserer Mutter-Kind-Gruppe werden Mütter bzw. Schwangere gemäß §§ 19, 34, 36 und 41 SGB VIII oder § 72 SGB XII über Tag und Nacht betreut. Auf der Grundlage dieser Gesetze können auch alleinerziehende junge Väter mit ihrem Kinde aufgenommen werden. Zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und zum Erlernen verantwortlicher Sorge für ihre Kinder bieten wir diesen Jugendlichen/jungen Erwachsenen, die aufgrund ihrer Sozialisation und/oder ihres gestörten Umfeldes eines besonders geschützten Raumes bedürfen, diese Wohngruppe an.

2. Lage

Die Mutter-Kind-Gruppe befindet sich in Herne, ca. 10 Minuten fußläufig von der Innenstadt und bietet insgesamt 14 Plätze: 6 Plätze für Mütter oder Schwangere und 6 Plätze für Kinder in der Wohngruppe. Den jungen Frauen stehen abgeschlossene Apartments oder Einzelzimmer, 3 Küchen und Gruppenräume zur Verfügung. Außerdem steht eine eigenständige Wohnung mit Küche, Bad, Wohnraum und Schlafzimmern für eine weitere Mutter mit Kind zur Verfügung, die zur Binnendifferenzierung genutzt wird. Die Kinder können in einem angrenzenden Kinderbereich stundenweise betreut werden.

3. Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme einer Mutter mit Kind/Schwangeren sind Informations- und Aufnahmegespräche. Teilnehmer/innen an diesen Gesprächen sollten alle prozessbeteiligten Personen und Institutionsvertreter sein (Mutter/Schwangere, Jugendamt, Familie usw.).

4. Zielgruppe

Aufgenommen werden Alleinerziehende oder Schwangere

- die sich in sozialen, familiären oder psychischen Schwierigkeiten befinden
- Unterstützung bei der Pflege und Erziehung ihres Kindes benötigen
- mit geringem Selbstwertgefühl
- die sich in problematischen Partnerbeziehungen befinden
- mit fehlenden beruflichen und/oder schulischen Perspektiven
- mit Unsicherheiten in Versorgung, Pflege und Erziehung des Kindes
- mit mangelnder Unterstützung der Herkunftsfamilie
- mit sozialen Auffälligkeiten.

In unserer Mutter-Kind-Gruppe wird mit einem Phasenmodell gearbeitet.

Das folgende Phasenmodell ist nicht immer verbindlich, dieses wird individuell im Aufnahmegespräch festgelegt.

Die einzelnen Phasen sind in ihrer Dauer variabel anwendbar und es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung.

Intensivphase

Intensive Begleitung der Mutter

Personalanhaltswert 1 Mutter zu einer Vollkraft (päd. Mitarbeiterin)

Mütter erhalten in der Intensivbetreuung Begleitung, Förderung und Hilfe

- bei der Bewältigung individueller Problemlagen und der Eröffnung neuer Erlebnis- und (Selbst-)erfahrungsräume sowie Handlungsmöglichkeiten
- bei der Entwicklung von Strategien zur Konfliktbewältigung und zum Abbau innerer Spannungen
- beim Lernen, eigene Grenzen zu erkennen und Grenzen anderer zu akzeptieren
- bei der Auseinandersetzung mit Sexualität, der Beziehung zum eigenen Körper und zum Partner
- der Wahrnehmungsfähigkeit eigener Stärken und Schwächen
- bei der Entwicklung von sinnvollem Umgang mit Freizeit
- bei der Entwicklung eines sinnvollen Umgangs mit Eltern und Bezugspersonen
- bei der Bearbeitung traumatischer Erlebnisse
- Nächtliche Unterstützung durch Einsatz eines Babyphons bzw. regelmäßige Kontrollgänge, sowie eventuelle Übernahme der nächtlichen Versorgung des Säuglings
- Begleitung zu Arztterminen für die Kinder, gegebenenfalls auch für die Mütter
- Anleitung zum Stillen oder Zubereitung der Mahlzeiten
- Die Mitarbeiterinnen führen gemeinsam mit der Mutter ein Ernährungs- bzw. Stillprotokoll
- Unterstützung bei der täglichen Babypflege
- Ermöglichung einer „babyfreien Zeit“ (individuell nach Absprache)
- 1 x in der Woche ein Reflexionsgespräch
- 1 x in der Woche Mutter Kind Programm, orientiert an den individuellen Bedürfnissen von Mutter und Kind
- Medikamente der Mutter sowie des Babys werden im Medikamentenschrank im Dienstzimmer aufbewahrt und nur in Gegenwart einer Betreuerin verabreicht
- Versorgung der Mutter durch Vollverpflegung, damit eine Regeneration möglich ist
- Anleitung bei der Raum und Wäschepflege
- Gemeinsame Einkäufe
- Evtl. Begleitung zu Therapien und Förderangeboten
- Begleitung durch die Nachsorgehebamme (Kontrolle des Gewichtes des Säuglings, Beratung der Mutter etc.)
- Päd. Intervention (Abgabe des Babys oder plötzlicher Kindstod)
- Problemorientiertes Arbeiten mit der Mutter / Unterstützung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung

Ist die im Hilfeplan festgelegte Phase nicht erfolgreich verlaufen, kann diese um einige Wochen verlängert werden. In dieser Zeit wird weiter intensiv auf die vorhandene Problematik eingegangen. Natürlich kann diese Intensivphase auch kürzer verlaufen, wenn es keine Notwendigkeit der engen Kontrolle und Unterstützung gibt.

Ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen erfolgt die Regelphase.

Regelphase

- Eigenständige Versorgung des Kindes durch die Mutter
- Unregelmäßige nächtliche Unterstützung (Zahnen)
- Weiterhin Besuch der „Stillgruppe“ und Kontrolle des Körpergewichtes
- Einmal am Tag Begleitung des Wickelns, Kontrolle der Körperhygiene
- Informationsabende durch die Kinderärzte
- Unterstützung und Anleitung beim Kochen und Selbstversorgung
- Selbständige Einkäufe
- Eigenständiges Führen des Ernährungsprotokolls
- Pädagogische Interventionen (Gefahrenwahrnehmung, Krabbeln, erste Schritte etc.)
- Wöchentliche Reflexionsgespräche
- Babysitten nach Absprache durch die Mitarbeiterinnen möglich

Ist das Kind bei der Aufnahme älter oder wird eine Schwangere aufgenommen, werden die Phasen individuell angepasst. Die Einschätzung erfolgt nach Absprache bei der Aufnahme, oder nach Feststellung in der ersten Zeit.

Schwangere können neben der Geburtsvorbereitung und der Begleitung zu Vorsorgeuntersuchungen bei der Anschaffung der Erstlingsausstattung unterstützt werden, als Zusatzleistung kann eine werdende Mutter auch zur Geburt begleitet werden.

Weitere Angebote im Anschluss an den Aufenthalt in der Mutter-Kind-Gruppe können sein:

- sozial betreutes Wohnen für Mutter und Kind
- mobile Mutter-Kind-Betreuung

5. Förderziele und Angebote

Wir schaffen ein Klima, das den jungen Frauen und ihren Kindern eine individuelle, an ihren Bedürfnissen und Ressourcen orientierte Betreuung bietet.

Hierzu gehören:

- Persönlichkeitsentwicklung und Stabilisierung der jungen Mutter / Schwangeren
- Erlernen einer eigenständigen Wirtschafts- und Lebensführung unter
- Einbeziehung des Kindes
- Beginn/Fortführung/Abschluss einer schulischen bzw. beruflichen Ausbildung /Tätigkeit
- Aufbau einer gefestigten Mutter-Kind-Beziehung, in der die Bedürfnisse von Kind, Mutter (Vater) Raum haben
- Klärung der Mutterrolle im Hinblick auf Zusammenleben oder Trennung,
- Interessenkoordination
- Selbständige Versorgung und Erziehung des Kindes

- Förderung des Kindes und Sicherung einer altersentsprechenden Entwicklung
- Entwicklung getrennter Lebensperspektiven für den Fall, dass sich Mütter (Väter) aufgrund ihrer eigenen Persönlichkeitsprobleme gegen ein Zusammenleben mit dem Kind entscheiden.

6. Lebensweltorientierung

- Beratung/Anleitung bei der Pflege, Versorgung und Erziehung des Kindes
- Anleitung zu Gruppenaktivitäten/ Freizeitaktivitäten (gemeinsames Essen
- Einkaufen, Spiele/Videoabende, gemeinsamer Urlaub etc.)
- Gruppenarbeit (Gestaltung des Gruppenalltags, gruppenspezifisches Training und themenzentrierte Gruppensitzungen)
- Bei Bedarf ein internes Betreuungsangebot für die Kinder
- Familienorientiertes Arbeiten mit den Kindesvätern und anderen Angehörigen

7. Methoden

Wir bieten hier ganzheitliche pädagogische Betreuung an unter Anwendung folgender Methoden:

- Situationsanalyse
- pädagogische Diagnostik
- ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- soziale Gruppenarbeit
- Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für jede einzelne Mutter / Schwangere bietet
- klientenzentrierte Gesprächsführung
- Krisenintervention
- Einzelarbeit
- Rollenspiel
- Elternarbeit, Familienarbeit und nach Absprache auch Familientherapie
- psychologische Diagnostik nach Absprache

8. Zusammenarbeit

Die Mutter-Kind-Gruppe arbeitet mit allen Schulen im Einzugsgebiet sowie Zentren der beruflichen Förderung und Ausbildungsstellen zusammen. Alle im Einzugsbereich der Mutter-Kind-Gruppe liegenden Angebote wie Frühförderstelle, Hebammendienst, Tagesklinik, Ärzte, psychologische Institute, Sportvereine und Ähnliches können wahrgenommen werden.

9. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet. Diagnostik, Therapie und Kriseninterventionen werden durch den therapeutischen Dienst

des Kinderheims angeboten. Fall- und Teamsupervision werden durch externe Fachkräfte (z.B. Psychiater und ausgebildete Supervisoren) durchgeführt. Außerdem können alle weiteren Dienste der Einrichtung in Anspruch genommen werden wie Qualitätsbeauftragte, Fahrdienst, etc.

10. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Die Gruppe verfügt über 1-2 Intensivplätze.

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website www.ev-khh.de finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

11. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

12. Mitarbeiterinnen

Mitarbeiterinnen mit besonderen Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich Mutter-Kind-Arbeit fördern und betreuen die Mädchen/jungen Frauen der Wohngruppe in Teamarbeit. Im Team arbeiten Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Hauswirtschaftskräfte.

13. Personalanhaltswert pädagogischer Mitarbeiter:

Erwachsene: differiert zwischen: 1 VK :1 Mutter / 1:1,87

Kinder 1:3

14. Beteiligung und Beschwerde

Ombudspersonen

Das Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Kinder- und Jugendparlament

In jeder Gruppe / jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen,

Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim

Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe
Herne & Wanne-Eickel gGmbH
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Telefon: 02323 / 994 94 -28
Fax: 02323 / 994 94 -55
E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, Februar 2013

Konzept 020